# Thorner Beitung.

Mr. 38.

Dienstag den 14. Februar

1899

## "Cdelleute, Bürger und Gefolge".

Gin Rapitel über Die Theater-Statisterie. Bon Camilla Benben.

Die Statisterie — das ist ein kurzes Wort (wenigstens vers
glichens mit jenen "Kettenbrückenworten", die Mark Twain ganz
hoffnungslos als Beispiele unserer Muttersprache anführt) aber es
bedeutet ein langes Leiden. Die Statisterie ist die Verzweislung des
Regisseurs der Spott des Publikums, das ewige Objekt des Tadels der
Kritiker. So viel ichweiß, giedt es nur eine Menschenklasse, sür die die
Statisterie etwas Ideales und Vegehrenswerthes bedeutet: die der
lungen Kunstenthussaften, die in der Mitwirkung in der Statisterie die
einzige Möglichkeit sehen, die geheiligten Bretter, die für sie eine
schafter Welt bedeuten, betreten. Sonst aber ist die Statisterie
stunden kunt ihr arbeiten, nur eine Quelle unerschöpsstichen Bers
drusse. Und doch ist sie eine Nothwendigkeit, ja ein wichtiger Bes
kandtheil des Theaterorganismus von dem mehr als einmal der
Erfolg wichtiger Scenen oder entscheidender Akte abhängt.

In ben "guten alten Beiten" war bas anders. Da hatte man noch nicht vergeffen, daß die Theatervorstellung fich boch immer im Charafter eines Spiels halten muffe, wenn fie nicht ihre Grengen überschreiten folle, und daß fie dager nur Andeutungen, Symbole der Birklichfeit ju geben habe. Da brauchte man benn feine Daffentomparferie; ein paar fechtenbe Gruppen fumbolifirten eine Schlacht, ein halbes Dugend Burger bie Bolts= versammlung und die geschäftige Phantafie des Bublitums machten aus ihnen ein tampfendes Beer und eine tobenbe Daffe. Doch bie Zeit ward realistisch und verlangte bas Sein ftatt bes Scheins, die Realität statt ber Andeutung das glänzende Schauspiel statt bes die Phantasie auregenden Symbols. Schon Iffland hat ja ben Krönungszug in der "Jungfrau" mit einem dazumal unerhörten Reichthume an Bersonal in Scene gefest. Seit bamals hat fic bie Quantitat ber Theater-Statisterie immer weiter vermehrt. Einen rechten Gebrauch von ihr ju machen, haben indeß erft die Meininger und zwar mit großem Erfolge versucht. In ihrer Darstellung wirften der 3. Att des "Julius Cajar" oder die Rü-raffierscene in "Wallenstein's Tob" (Att 3) wie etwas ganz Neues. Der tobte Organismus ber Statifterie hatte Leben erhalten ; bie Beripettive auf gang neue Buhnen-Birtungen eröffnete fich. Aber es hat fich die damals entstandene hoffnung auf eine wesentliche Bereicherung und Bertiefung der Leiftungen des Theater in den Daffen- und Enfemblefcenen bisher nicht verwirklicht. Während ber Stil ber mobernen Buhnen in Muem fonft über die Meiningerei hinausgewachsen ift, steht fie in ber Sandhabung und Berwendung ber Statisterie noch heute wesentlich auf bem Meininger Standpunfte. Diefer Stillftand ift nur erflärlich, wenn man von ben Schwierigkeiten ber Geftaltung von Enfemblescenen eine flare Borftellung bat.

Geht 3. B. der burleste Sochzeitszug des Betrucchio (in der "Biderspenstigen Bahmung") über die Buhne, so erscheint die damit zu lösende scenische Aufgabe bem Bublitum gewiß fehr einfach. Und boch — von wie viel forglich zu beachtenden Umftanden hangt bas Gelingen ab! Da ift die Diftanz der Theilnehmer des Aufjuges richtig zu bemeffen, ba er, wenn fie in zu weiten Zwischenräumen einander folgen, fich ftets - auch bei Aufwendung gabl= reichen Berfonals - burftig ausnehmen wird, mabrend er, wenn arrangirt ift, fich nicht entwideln fann und baber ohne ben beabfichtigten Ginbrud vornbergeht. Um die Stimmung bes Uebermuthigen und Barobiftifchen ju erzielen, genügt es nicht, bag bie Statiften ihre Ach's! und Dh's! ausrufen und in unbegreif= lichen Erregungen ihre Arme burch bie Luft werfen, sondern jedem muß gemiffenmagen ein eigener Charafter, eine fleine Rolle juge= wiesen werben. Der Larm will richtig bemeffen sein, ber Borgang nicht stimmungslos und damit er wieder nicht wuft wirke. Und endlich haben alle Theilnehmer des Zuges zum Schlusse eine bestimmte Stellung einzunehmen, die fur bekannte folgende luftige Scene zwischen Betrucchio, seiner jungen Braut und seinen Sochzeits gaften erforderlich ift, und daß diefe Stellungnahme fich ungezwungen forrett und zwedmäßig vollziehe, daß Jeder auf seinen richtigen Blat fommt und boch ber Evolution nichts Angelerntes anhafte, wie unfäglich viel Muhe und Verdruß bereitet das! Immer wieder ertont des Regisseurs "Burud!" und "Noch einmal!" und mit jedem Male werden die Betheiligten müber und luftlofer, und schließlich muß ber Regiffeur boch schließen, ohne fertig zu sein, und muß es geben laffen, "wie's Gott gefällt."

Freilich ift gerade die hier berührte Aufgabe eine besonders schwere, weil die darin zu erzeugende Simmung nur durch das selbstständige und verständige Eingreifen jedes Ginzelnen zu erzielen ift. Und als Individuum — das ist eine Regel — ist der Statist unmöglich: wo er in der Masse wirken kann, ist er brauchbarer. Darum find die großen Maffenscenen, die das Bublitum so sehr bewundert und für so viel schwerer hält, technisch leichter. Will man eine bewegte Masse bei Antonius Rede oder im polnischen Reichstag ("Demetrius") erzielen, so kann man durch eine gute Organisation der Statisterie unter einigen Führern viel erreichen. Die Boraussetzung bleibt freilich auch hier Proben, viel Proben. Sonft wurde denn doch die schlagwortmäßig eintretende Erregung des römischen Populus, das jäh sich erhebende Murmeln ber edlen Bolen und die plögliche Ensemblewuth gar zu nacht in Erscheinung treten. Die Meininger scheuten es benn auch nicht, Dugende und aber Dugende von Proben folcher Scenen abzuhalten, bis ben Statiften ihre Rollen gang mechanisch festsagen. Denn bas ift Das zu erreichende Ziel, und nicht etwa die Belebung ber Maffe. Temperament und individuelles Leben in die Statifterie ju bringen

— das versucht der ideale Stürmer und Dränger, der das Theater reformiren will; der erfahrene Theatermann forgt nüchtern dafür, daß alles möglichst gut "klappt", und siehe — der "Banauso" schneidet am Abend der Borstellung weit besser ab, als der ideale Künstler, und nur in seinem Werke sindet Kritik und Rublikum Leben und Bewegung, während das Werk jenes Anfängers Unsordnung und Unsicherheit zeigen wird.

Uebrigens ift es auch keineswegs fo leicht, ein guter Statist au fein. Die Schwierigkeit liegt barin, daß bas Individuum in der Maffe aufgehen und doch wieder etwas Selbstftändiges und Charafteriftifches vorftellen muß. Wenn die jungen Berren Studenten, die es für einen fo leichten Spag halten gu ftottern, gum ersten Male in dem Glanze der Fuglappen steden, pflegen fie ploglich ihre Unbefangenheit zu verlieren, stodfteif zu werden, und mit Noth und Dine erinnern fie fich noch ber Stichworte und Anweisungen, beren Befolgung ihnen auf ber Brobe gar fo einfach erschien. Saben fie bann ihr fleines Lampenfieber überwunden, und die Empfindung gewonnen, daß vielleicht doch nicht bas gange Bublifum auf fie und auf fie gang allein, feine Blide geheftet hält, dann bemächtigt sich ihrer wieder ein gewisser Uebermuth und sie spielen ihre "Rolle" mit einem Eifer und Neigung zu charafteristischer Gestaltung, daß sie sich aus dem Ensemble in ungehöriger Beise herauszuheben beginnen und einen mehr ober minder deutlichen Wint mit dem Raunpfahle bekommen muffen, fich gutigft gu menagieren. Burbe man bie Statifterie einmal aus lauter Runftlern zusammenfegen, fo murden fie aller Wahrscheinlichkeit nach berfelben Reigung verfallen, ihre Rollen ju individuell auszugeftalten, und fie wurden fo die Maffenwirtung. auf der die Ensemblescenen vorzugsweise beruben, unwillfürlich

Derlei Gefahren ift nun freilich ber erfahrene und berufsmäßige Statist nicht ausgesett. Dafür ift er auch allen Bemühun-gen, die Leiftungen der Statisterie ju verbeffern und zu vertiefen, unzugänglich. Bie follte er auch nicht? Gin ziemlich schlecht bezahltes, im Theater zu allem Möglichen verwandtes Mitglied des Chors, ift er längft ein tobtes Inventarftud geworben, das feine Arbeit maschinenmäßig verrichtet und so wenig wie die Litaschine Berftändniß für Neuerungen hat. Andere wieder wirken im Chore und "im Rebenamte" und bethätigen fich fonft vielleicht ber Nahmaschine ober in ber Theaterwaschfüche als nügliche Mit-glieber ber menschlichen und theatralischen Gesellschaft. Und nun follen diese waderen Leute die hocharistofratische Gesellschaft im Salon des Marquis X. vorstellen oder, mit Renaissance-Gemandern behängt, beim Mastenfeste ber Capulet's als Benedigs Batrigier fungieren. Da seben fie benn im truben Zwielichte ber Thcater= probe gar kläglich aus, und nur der freundlich verschönernde Schimmer der Theaterlampen vermag die fragwürdigen Geftalten einigermaßen ju retten. Uebrigens giebt es auch unter ben Statiften Ausnahmen, -- solche, benen die gütige Natur die beneidenswerthe Bürbe des Auftretens geschenkt hat, oder solche, die sich eines charakteristischen und beweglichen Gesichtes erfreuen und daher ftets gute Burger (wenn auch nicht im Sinne ber hohen Staats= regierung) abgeben. Diese Bürdigen spielen dann natürlich als Soelleute, Bürger und Gefolge immer wieder ihre wichtige Rolle und fühlen sich denn auch nach Sebühr als "Stügen der (Theater=)

Eine gründliche Befferung ber miglichen Statistenverhaltniffe ware natürlich nur dadurch zu erreichen, daß jedes Theater fich eine Schaar tüchtiger, für diesen Beruf eigens vorgebildeter Statiften hielte. Doch geset auch ben Fall, daß fich für diese Wirksamteit wirklich eine ausreichende Zahl wirklich intelligenter Berfonen fande, fo mußten fie bann auch ausreichend bezahlt werben; und bas wurde eine Erhöhung bes Gegenetats bedeuten, auf bie felbft die großen Softheater nicht eingehen fonnten. Go bleibt es benn babei, bag an allen Sof= und Stattheatern ber Opernchor ben Rern ber Statisterie bilbet, und welche ichauspielerischen Unforberungen man an biefe Schaar ftellt, ift fattfam befannt. Aber bie armen Leute können auch gar nicht bagu kommen, ihre Aufgaben ein wenig individueller gu erfaffen, wenn die bunten und ormübenden Durcheinander jeden Tag etwas Anderes, heut unftätige Raubritter, morgen Bizarros ichmachtende Gefangene, bann galante Cavaliere à la Louis XIV, und wieder freie Römer zu agieren haben. Da giebt es benn balb für fie nicht mehr Rollen und Charaftere, fondern nur "Emporung", "Murren". "Begeisterung" und wie die mechanischen Schlagworte alle lauten. Darum hat bas Theater auf bem Gebiete ber Statifterie feit einem Biertel= jahrhundert taum Fortschritte gemacht, und ber Realismus, ber die treueste Birklichkeit auf der Buhne erfcheinen laffen will, findet seine Grenze an den gedulbigen, muden, vielgeplagten, unzu= ganglichen armen Befen, bit nan Statiften nennt.

### Franenleben auf Samoa.

Von Paul Saate.

(Nachdruck verboten.)

Die Töchter Samoa's sind von den Einen als wahre Hulbinnen gefeiert, von Andern erheblich ungünstiger geschildert worden. Diese Berschiedenheit der Urtheile erklärt sich leicht je nach dem Standspunkte der Reisenden. Wer nach europäischem Maßstade in den Samoanerinnen Benusse zu sinden erwartet, muß sich nothwendig enttäuscht sinden. Auch die schönste Samoanerin, hat ein Reisender in diesem Sinne ganz tressend gesagt, würde immer nur mit einem hübschen deutschen Bauernmädchen verglichen werden können; und vorzugsweise ist es der wenig vergeistigte Gesichtsausdruck und die gewöhnlich grobe Bildung von Nund und Nase, die bei diesem

Einbrucke ausschlaggebend find. Dennoch fehlt es auch dem Gesicht der Samoamädchen keineswegs an Reizen. Wie frisch lachen hinter den geöffneten Lippen zwei Reihen tadelloser weißer Zähne hervor! Sine große Schönheit liegt ferner bei der Mehrzahl der Samoanerserinnen inihren Augen, in diesen großen, schwarzen, fröhlichen, leuchtenden Augen, deren Glanz über so manchen Mangel leicht hinwegtäuscht und schon mehr als ein Europäerherz bestrickt hat. Die Hautfarbe der Samoaerinnen ist kaum dunkler, als die der südeuropäischen Bäuerinnen, ihr Haar pflegen sie ganz kurz geschnitten zu tragen und durch Kalken zu bleichen; und es macht solch ein dunkles Gesicht mit seinen leuchtenden Augen, umgeben von einem Kranze weißlicher Haare, einen pikanten und keineswegs reizlosen Eindruck.

Die Sauptschönheit ber Samoanerinnen aber besteht in ihrem Buchfe. Gie find freilich nur von Mittelgröße, aber ihre Geftalt ift überaus ebenmäßig, geschmeibig, und in allen Bewegungen anmuthig. Besonders bei ben Sauptlingsfrauen verbindet fich bamit eine tabellofe Saltung und ein auffallend ftattlicher Gang. Richt eingezwängt in enge brudenbe Rleiber, bat fich ber Rorper biefer Raturtinder ungehemmt und frei entfalten und fich organisch und fcon auswachsen fonnen. Behalt man bies im Auge, fo wird man es leicht versteben, daß fo mancher Europäer mit hoher leberrafdung und aufrichtigem Entzuden auf die jugendlich-frifche Bestalt blidte, die ihm mit bligenden Augen und frohlichem Lachen die frische Milch ber Rotosnuß prafentirte. Dazu tommt ber eigen-thumliche Zauber ber Riudlichkeit und Naturlichkeit, ber allen Samoanerinnen nachgerühmt werden muß. In der Infelwelt ber Gubfee genießt benn die Samoanerin auch einen großen Ruf um ihrer Schönheit willen. "Sie ift so schön wie die eine Frau von Monono," rühmen die Tonga und Fibschiinfulaner einem Madchen nach, und ihre Sauptlingefamilien fuchen für die Sohne vornehme Samoanerinnen als Gattinnen zu erlangen.

Auf diefen glücklichen Infeln, auf benen bem Menichen alles was er zum Leben braucht, ohne viel Dazuthun feinerseits gemiffermagen in den Mund machft, ift die Frau nie gu bem Arbeitsthiere erniedrigt worden, als das wir fie bei fo vielen anderen Naturvölfern antreffen. Bielmehr genießt fie bier einen hoben Grad von Freiheit und Selbstftandigteit. Durch bie Sitte gehutet, wandert sie allein weit durch das Land, geht, wohin sie mag und wagt sich ungescheut unter das fremde Schiffsvolk. Wenig Arbeit wird von ihr verlangt. Sie begleitet bie Manner auf bem Fischfange, fie fährt mit ihnen aufe Meer hinaus und erleichtert ihnen die Ruderarbeit durch weichen Gesang, fie schmudt bas Saus des Sauptlings, wenn er ein Gelage geben will, mit Laub und Blumen. Gigentliche Feldarbeit ift überhaupt wenig genug zu leiften, und auch das Sauswesen ftellt nur geringe Anforderungen. Gines ber Sauptgeschäfte ber Frau im Sause ift die Bereitung des in Samoa fo beliebten Nationalgetrants, ber Rama. Bu diefem 3 wede tauen fie die Stude ber Wurzel von piper methysticum, nachbem fic fich vorher ben Mund ausgespult haben, fo lange, bis fie gu einem Brei geworben find den sie dann in eine Schüssel ausspeien und unter Zusat von Wasser längere Zeit kneten und schließlich durchsieben. Auch die Weberei ber allgemein geschäpten Matten (Tapa) ift Frauenwert, und manche Samoanerinnen laffen fich fogar baju berab, die Bafche ber Fremden ju maschen, mobei fie dann ben Ghrgeis haben, fie fo fteif wieberzubringen, bag man bie einzelnen Stude fest auf ben Boden stellen tann.

Bei fo bequemen Lebensumftanben ift eine forglose Beiterfeit ber Hauptzug ber Samoanerinnen geworben. Bon bes Lebens dunklen Seiten sehen fie nur wenig. Bu Scherzen und Späßen find fie immer aufgelegt. Als die Mufiter unferer beutschen Rorvette "Ariadne," eben auf ben Schultern anderer Matrofen burch die leichte Brandung zum Boote getragen wurden, erfolgte ein allgemeiner Angriff ber luftigen braunen Mabchen auf fie. Sie liefen ihnen ins Baffer nach, zwickten die Reiter in die Beine, theilten garte Schläge aus und beschentten bie Berfolgten folieglich mit ihren Blumen. Ein ander Mal, als der Rapitan des beutschen Schiffes, B. von Werner, fich eben in ber Berberge auf fein Nachtlager ausgestreckt hatte, flogen plöglich alle Borhange bes Hauses in die Höhe, an die zwanzig Mädchen stürzten mit Fackeln hinein, durchkreuzten ihn "wie Feuerwerksfrösche" — und waren im Ru wieder verschwunden. Mag dem Europäer manchmal ein berartiger Madchenschert ein wenig gewagt erscheinen, fo muß man sich baran erinnern, daß das Wort "naturale non est turpe" für die samoanische Anschauungswelt im weitesten Umfange Geltung hat und die ausgelaffenen Samoanerinnen voll der harmlosesten Naivetät find. Dafür hat der erwähnte Seeoffizier ein überaus charafteristisches Beispiel erlebt, Die 17jährige Samoanerin Lolle fah einmal, wie er versuchte, das Kragen der ihm als Kopftiffen untergeschobenen Matte auf alle Beise zu beseitigen ober zu mildern. Rurg entschloffen tam fie heran, entfernte die Matte und legte Werners Ropf auf ihr Rnie. Alles Strauben half nichts, ein bis zwei Stunden lang leiftete Lolle biefen Liebesbienft. Dabei barf man feineswegs benten, bag unter ben Samoanerinnen ausgelaffene Sitten herrschen, vielmehr fällt stets ein gemiffer feiner Ton auf, der das ganze samoanische Gesellschaftsleben fennzeichnet und auch an bem Betragen ber Frauen und Madchen deutlich wahrnehmbar ift.

Manche Reisenbe haben die angeblich auf Samoa allgemeine Sittenlosigkeit in grellen Zügen geschilbert, und so viel ist wahr, daß die Samoanerin als ein echtes Naturkind keine Schranke kennt, wenn sie liebt. Aber auch nur dann. Weigern die Eltern ober die Häuptlinge sie dem geliebten Manne, der um sie wirdt, so läuft sie wohl einfach davon und dem Manne ihrer Neigung zu. Doch kommt es auch vor, daß über sie verfügt wird, ohne daß eine Neigung ihrerseits vorläge. In der Liebe vermag die sonst so samoanerin selbst kriegerisch zu werden, und es

fommt vor, daß zwei eifersuchtige Frauen um einen Mann thatlich ancinander gerathen. Der Mann felbft bleibt babei gang aus bem Spiel, und die Befiegte läßt fich fortab nicht mehr bliden. 3m Allgemeinen herrscht auf Samoa jest Monogamie, nur die Bauptlinge behalten fich das Recht der Bolngamie vor, von dem fie hanptfächlich bann Gebrauch machen, wenn fie, bevor fie gu ihrer Burbe gelangten, ein Dabchen aus niedrigem Stande geehelicht halten und nun ben Bunfch nach einer ftandesgemäßen Beirath haben. Die Frau, die fie verstoßen, ift übel daran, ba fie fich nicht weiter verheirathen darf und doch nicht mehr als die Frau bes Säuptlings gehalten wird. Ihre einzige Zuflucht ift bann, als Wirthin in einem Fale-tale ober öffentlichen Gafthause zu fungiren, was dann freilich eine zweideutige Stellung ist. Das Eindringen des Christenthums hat natürlich auch auf Samoa fo manche Aenderungen in Brauch und Sitte veranlagt und unter anderem die jungen Samoaner auch gelehrt, dem Gegenstande ihrer Reigung, dem fie früher ihre Gefühle nur burch Freunde Bu übermitteln pflegten, in Liebesbriefen fich ju offenbaren. Solch' einen samoanischen Liebesbrief hat Britchard mitgetheilt : "Dies ist mein Brief an dich, Saema, Ich Tuliau. Sehr groß ist meine Liebe zu. Dir. Sehr groß ist mein Berlangen nach Dir. Dies ist mein Brief an Dich, Saema. Dich zu fragen, ob Du mein Weib werden willst." Dieser Brief ist ohne Zweifel sehr primitiv, enthält aber boch alles, was zur Sache nöthig ift und ift für Saema sicherlich nicht minder beredt, als die wortreichste Liebesepistel für unsere Damen.

Der fröhliche und liebeswürdige Charafter ber Samoanerinnen ipricht fich auch in ihrem Schmucke aus, bei bem fie Laubgewinde und Blumen bevorzugen, die fie mit einem natürlichen Geschmad gu verwenden wiffen. Ihre Rleibung beschränkt fich in ber Saupt= fache auf bas Lava-Lava, einen Lendenschurg; die wenigen jum Chriftenthum übergetretenen Frauen befleiben mohl, wenn fie in die Stadt tommen, Bruft und Ruden bis ju ben Guften mit einem Stück Zeug, doch legen sie die fremde Kleidung gern so bald als möglich wieder ab. Auch past diese Gewandung nicht für diese Frauen, die frei und ungebunden durche Land streifen und ftets bereit find, fich luftig in die See zu werfen, mit ber fie von Rind auf vertraut find, und dort fich tuchtig ju tummeln. Der europäische Besucher ift oft nicht wenig erstaunt, fieht er ein paar ausgelaffene Samoanerinnen plöglich aus ihrem Boote ins Meer fallen; ehe er fich aber noch von feinem Schreden erholt hat, tauchen die Madchen pruftend und lachend wieder aus dem Baffer auf, und bald figen fie wieder ficher in ihrem Canoe. Es war ein Scherz, benn fie ba verübten. Mit großem Gifer find die samoanischen Madden bei ihren Tangen, von benen manche für ben europäischen Geschmad nicht recht geniegbar find. Eritt aber eine wahrhaft icone Samoanerin, icon gewachsen, von abliger Sal tung, anmuthig in allen Bewegungen, umftrahlt vom Liebreize ber Jugend, in ben Arcis und wiegt in rythmischen Bewegungen ben Körper voller Grazie und naiver Bürbe nach bem Tatte, so ift das ein Schaufpiel, das jebes ichonheitsfrohe Auge entzuden muß.

Im Allgemeinen tann man der Samoanerin das Zeugniß ausstellen, daß ihre Gigenschaften echt weiblich find. Sie ift von fanftem Charafter, aufopferungsfähig, anschmiegfam und einichmeichelnd, liebebedurftig und hauslich veranlagt. Gewöhnlich giert die Mädchen jene sanfte Stimme, die Shakespeare als daß Köstlichste am Weibe preist. Höhere geistige Interessen haben sie bisher wenigstens nicht: des Lebens Freuden, Liebe, Tanz und Musit, Scherz und Fest, daneben ein kleines Theil Arbeit — das füllt ihr Dasein aus. Die Samoanerinnen, die von Weißen gesheirathet worden sind, haben eine geradezu rührende Hingebung an ihre Gatten gezeigt und fich tabellos treu erwiesen. Ber fein Ibeal nur nach dem bilbet, was wir europäische Rultur nennen, der wird an Samoa's naiven, leichfüßigen ausgelaffenen Mabchen vielleicht wenig Geschmad finden, wie denn manche Europäerinnen in Apia ben Samoanerinnen, die in ihre lebhaft an Mutter Eva's Diobe erinnernden Tracht erscheinen, ihr haus streng verschließen. Ber aber Sinn hat fur Naturtinber, beren Leib und Seele un= verbilbet bie gange Frifche ber Schöpfung, die gange Rindlichkeit freien Raturlebens zeigt, ber wird bie Samoanerinnen immer wieber vor fich sehen — lachend, behende, zärtlich und dabei von einer gewiffen natürlichen Vornehmheit.

Vermischtes.

Unetboten vom Raifer. Der Raifer ift im intimen Rreife oft von ungezwungenstem humor. Giuer ber jungen Gbelleute, welcher als Raiserpage Gelegenheit hatten so manches Bonmot zu boren, erzählt im "Lot. Anz.", ber Monarch habe vor einigen Sahren an seinem Geburtstage eben im Familienkreise allerhand Scherz getrieben, jum Ergogen der jungen Bringen, als ihm gemelbet wurde, es sei nun Zeit zum Empfange und zur Festtafel. "Hörst Du?" rief hierauf Raiser Wilhelm seinem Bruder, dem Bringen Seinrich, ju. "jest muffen wir uns zusammennehmen, jest muffen wir regieren! " Ginanberer Ausspruch fnupft fich auch an das jest in Berlin ausgestellte Kaiferporträt von Arthur Ferraris. Als ber Maler einmal noch früh am Morgen in Botsbam einzelne Details des Bildes arbeitete, war der Raifer inzwischen in einem anderen Raume des Schloffes in Regierungs= geschäfte vertieft. Rach mehrstündiger Arbeit erklärte ber Monarch bem Kinkler er fei nun bereit, ihm zu figen. "Majeftat überburben fich". meinte Ferroris, erstaunt, bag ber angestrengten Arbeit nun - noch unvermittelt die Sigung folgen sollte. "Mais", erwiderte der Raiser, "je suis payé pour cela" ("Aber dafür bin ich doch bezahlt.") 2. Biehung der 2. Klaffe 200. Kal. Brenf. Setterie.

(Bom 10. bis 13. Februar 1899.) Rur bie Sewinne über 110 Mt. find ben betreffenben Rummern in Rfammern beigefügt. (Ghne Gewähr.)

11. Februar 1899, vormittags.

99 203 38 386 94 411 653 79 784 915 77 1921 87 342 481 601 741 55 866 2227 48 [150] 368 599 740 71 3038 40 65 189 305 467 70 72 573 652 56 797 4230 33 483 508 79 677 837 990 5399 [150] 437 549 879 84 931 53 6029 143 368 422 97 584 647 87 749 889 7001 47 133 56 70 304 507 610 720 88 868 950 8121 51 563 675 98 785 913 9028 73 112 49 [150] 397 478 [200] 686 736 53 907 45 10098 128 601 788 97 807 11230 677 760 820 96 12264 339 413 655 88 980 13046 55 103 204 14 57 358 834 39 92 910 21 91 [150] 14039 191 233 93 316 447 83 623 52 705 95 877 80 [150] 962 15085 135 78 281 355 498 55 610 50 823 971 16220 321 39 83 496 524 88 675 724 925 40 86 17056 519 32 866 930 18020 164 210 331 641 45 98 710 832 58 86 93 970 19031 44 202 435 590 94 628 702 96

19031 44 202 435 590 94 628 702 96

29198 257 94 497 763 810 975 86 96

29198 257 94 497 763 810 975 86 96

241337 548 703 823 88

22039

54 296 353 403 66 532 34 54 85 609 751 838 940 60

23007 14 281

435 62 518 627 785 854

24312 22 50 646 932

25212 345 567 938

26073 187 205 99 426 535 696 798 846

27202 37 489 535 70 78 717

875 924 38

28108 48 93 99 [150] 280 93 327 41 838 42 55 96 971

29016 65 [150] 413 67 545 643 930 68

30081 218 52 349 417 24 51 97 503 56 72 74 625 49 83 [300] 763 31385

94 500 14 710 73

32083 97 180 236 333 535 660 760 800

36199 241 73 306 13 [200] 24 33 [150] 446 526 60 643 742 853

37412 508

664 870 38097 169 306 37 [200] 494 761 842 83 39008 50 292 305 76 481

699 850 933

40126 382 457 58 95 540 60 640 722 69 [150] 947

41040 62 394 502

92 989

42221 72 358 65 447 514 664 70 848 924 59

43015 140 358

440 633 21 738 90 817 936 [1000] 50

44150 [200] 888 902 [150] 40 358

45006 90 327 97 528 729 39 829 32 [150] 43 72 93 902 44348 315 34 569

614 741 877 993

47199 354 818 29 54 963

48143 55 223 67 509 33 685

754 950

49175 58 296 362 [300] 694 700

51026 41 274 480 88 979

52011

754 950 49175 409 86 555 689 95 724 40 870

50157 58 296 362 [300] 694 700 51026 41 274 480 83 979 52011 206 334 [150] 47 85 459 555 953 53163 414 35 70 531 61 645 54088 [1000] 129 614 755 836 58 970 55323 434 534 61 68 708 28 51 881 920 499 56069 171 96 340 662 771 842 57199 241 320 483 665 813 53 902 458379 97 626 [300] 31 94 811 38 980 59252 507 628 82 714 904 60027 323 408 649 714 61 954 67 61190 322 414 50 67 716 45 [150] 808 937 72 97 626042 63 223 432 581 670 880 97 971 63021 245 97 322 63 464 559 82 772 [150] 983 64269 312 16 98 509 58 604 716 61 65347 458 518 727 39 861 909 18 [200] 66015 284 473 84 599 604 703 60 846 57 67017 100 254 465 714 867 83 944 68155 270 822 [150] 69498 516 763 84 954

67017 100 254 465 714 867 83 944 68155 270 822 [150] 69498 516 763 884 954 70365 415 822 983 71048 91 95 119 21 243 375 [150] 486 500 722 35 42 886 918 84 72191 200 8 99 380 419 82 690 864 82 937 73353 461 480 541 57 72 83 654 97 932 43 [150] 74096 116 529 625 713 836 67 [150] 75166 316 420 33 91 608 26 776 930 50 60 76068 86 117 90 96 270 [200] 389 451 98 608 22 827 56 965 77002 151 201 340 56 451 530 81 94 702 27 30 920 29 78105 51 80 250 84 326 400 42 635 854 56 [150] 79014 20 219 85 341 77 446 521 52 871 90198 254 405 24 873 80 95 917 81081 173 261 77 80 96 350 508 664 84 748 [150] 856 940 82092 157 67 262 344 576 639 787 8132 256 386 487 634 839 [300] 913 38 [200] 89 \$4309 499 513 92 659 772 805 22 23 947 \$5455 534 897 922 \$40028 59 151 61 87 238 56 313 411 27 41 [150] 62 87027 36 111 42 84 427 30 46 510 706 813 50 69 991 \$8026 44 97 164 854 \$8083 140 62 233 37 60 382 654 886 909 \$9045 108 306 427 598 764 843 902 30 67 \$1064 212 434 673 89 720 52 841 93 92042 122 34 222 52 474 535 663 [150] 76 939 49 81 89 98043 275 413 51 570 618 70 810 974 94019 36 76 103 37 212 23 301 4 72 89 404 616 738 874 89 956 62 [150] 95414 95 518 302 3 5 96206 440 544 554 672 706 60 849 99141 369 444 690 778

100042 112 73 258 77 [200] 561 664 930 101094 233 396 467 [150] 79 879 98 961 102096 132 217 313 730 850 946 108141 314 21 599 605 877 104026 179 370 614 88 96 732 958 68 105299 333 413 90 513 662 94 743 49 978 106131 41 45 67 261 400 517 50 630 94 107277 434 523 636 760 895 982 108026 59 64 133 308 457 978 100047 66 1500] 274 345 67 447 93 635 778 96

110097 151 308 588 657 70 111006 108 54 277 320 608 46 765 90 901 112058 167 215 17 56 85 397 465 150] 68 98 521 49 672 76 712 810 31 39 113090 287 311 668 888 911 114069 147 214 63 358 88 534 43 94 647 740 912 115003 240 89 300 452 635 817 116162 382 453 570 96 1300] 94 682 867 150] 931 70 86 117036 47 73 88 150] 117 21 402 87 785 [150] 913 28 118059 162 92 383 417 41 511 653 73 119074 246 47 341 65 459 555 619 [500] 27 120290 310 21 39 497 505 57 620 51 777 843 121080 140 65 230 36 67 382 85 476 568 81 634 86 780 915 122268 364 965 79 123043 94 168 232 325 75 470 524 705 13 890 124182 362 528 698 723 54 872 944 45 125 170 87 208 346 [150] 99 474 518 65 [150] 705 873 [150] 900 126196 294 388 479 95 596 [150] 910 127011 70 212 455 627 707 37 962 128286 415 84 515 34 732 823 129066 460 526 615 [150] 889 974

130096 239 414 563 617 844 131208 653 77 93 769 882 83 132634 82 193 228 82 97 [150] 470 728 845 64 905 18 69 133017 85 239 57 79 406 612 17 28 723 97 936 134046 61 153 69 265 461 631 76 724 820 941 135124 284 90 490 500 643 760 827 369 25 461 631 76 724 820 941 735124 284 90 490 500 643 760 827 369 36 820 25 85 164 253 69 40 41 703 15 858 921 136324 658 97 734 864 139132 269 602 56 1300] 736 831 911

140021 142 69 241 542 83 776 78 826 950 141190 276 332 55 76 422 597 718 27 54 1432294 315 96 907 12 143009 576 603 47 86 786 93 144011 109 23 63 98 [450] 258 302 52 [150] 81 407 41 518 713 77 145498 628 42 827 920 29 55 66 98 144058 80 112 241 [200] 321 401 [300] 56 663 71 786 147254 88 92 435 672 808 146124 296 380 421 71 628 74 77 [150] 751 838 90 943 149138 213 340 580 916 68

71 91 961 302 4 27 535 606 715 5689 989 178136 293 387 504 96666 23 740 944 49 76 179384 459 648 69 759

180155 93 470 591 605 90 [150] 93 863 181034 415 647 51 58 811 68 914 83 183038 195 460 661 90 719 87 895 [200] 927 183134 39 217 797 917 184003 71 363 464 817 956 185108 12 48 300 532 786 186041 [300] 128 414 585 697 836 187004 18 19 [150] 64 205 37 [150] 50 388 [150] 423 [150] 24 712 44 891 972 188050 153 430 [150] 49 59 530 40 749 809 50 917 189035 144 244 385 468 739 979

190154 257 492 620 736 889 191446 541 615 725 31 47 830 946 61 192026 186 215 521 606 40 717 45 91 850 76 [1000] 949 193037 85 93 123 565 603 36 737 837 943 194086 10155 [300] 482 599 799 827 195010 [150] 84 157 210 82 960 196009 72 73 75 77 99 287 465 527 92 663 712 197060 210 31 603 709 10 43 874 905 46 63 [300] 198035 238 332 [200] 512 875 337 199054 [150] 105 43 51 494 543 [150] 841 67

200180 96 215 23 36 47 430 43 555 669 [200] 882 201042 110 64 351 86 439 43 57 65 82 86 700 884 202138 217 75 474 525 54 74 679 704 15 89 832 203014 39 568 644 754 887 963 204027 37 167 312 29 475 620 735 876 20561 75 231 34 85 [300] 396 560 670 703 82 925 206254 73 471 571 804 207030 175 490 760 994 208367 419 503 628 22930 11 75 500 [15 80] 80 11 75 500 15 35 600 766 856 68 998

210152 390 619 43 85 715 78 812 211060 101 30 402 29 582 688 212030 78 98 200 [5000] 568 609 707 988 213057 129 60 71 267 477 78 903 121 395 506 635 94 715 977 216152 87 379 407 69 984 208367 419 503 628 212030 78 98 200 [5000] 568 609 707 988 213057 129 60 71 267 477 78 903 121 395 506 635 94 715 977 216152 87 379 407 69 98 264 49 0 676 788 931 217110 426 520 685 769 898 594 98 218334 420 53 561 742 850 98 903 219071 115 56 260 79 323 693 744 804 55 63

2:20292 446 814 221051 378 626 717 54 807 222124 366 821 905 [150] 46 2:23072 198 334 437 74 502 700 46 851 982 224245 326 481 631 790 804 9 10 87 [150] 2:25074 75 389

2. Biehnug ber 2. Klaffe 200. Agl. Brenf. fotterie. Mom 10. Die 13. Februar 1899.) Rur die Erwinne über 110 Mt. find ben betreffenden Rummern in Mammern beigefügt. (Ghus Gewähr.)

11. Februar 1899, nachmittags.

11. Systillar 1899, magnitudgs.

108 221 311 52 484 508 [150] 743 46 53 905 94 1257 394 497 901 11

92 2104 21 327 603 20 83 721 24 828 45 3024 313 40 451 636 80 704

823 28 4404 81 753 948 5017 54 589 812 21 59 93 94 6035 37 154 501

40 611 [150] 93 715 22 29 850 69 945 7111 202 649 905 8065 70 144 204

7312 46 64 589 667 772 960 96 9107 33 243 75 344 68 88 447 903 77 [200]

14926 68 86 418 84 513 835 11029 45 139 57 235 301 41 83 680 726

895 910 12012 183 377 431 32 39 817 83 916 62 83 97 [150] 13011 218

377 475 688 762 84 89 967 81 14050 56 143 87 359 818 900 29 [150] 53

82 15133 309 20 71 414 587 622 777 842 58 16033 153 333 74 445 634 [150] 717 [150] 880 17036 128 201 30 78 447 850 910 59 18087 133 289 466 532 750 82 815 62 [150] 76 958 19071 176 218 65 96 624 732 88 983 20057 [150] 201 443 559 680 734 815 21311 468 81 526 713 48 967 92

410 90 95 843 93 **60**107 248 332 63 406 21 39 45 81 548 97 986 70055 878 903 40 71042 330 429 854 75 72018 55 101 3 27 74 221 2701 45 58 81 446 84 531 737 73 92 813 59 86 980 73446 570 774 91 74 158 366 559 [150] 70 979 75119 79 92 363 415 516 30 33 875 907 76275 87 318 719 833 40 53 966 77149 273 612 840 63 932 78078 100 220 370 741 986 79258 63 419 [150] 37 581 643 702 71 80128 292 363 524 79 857 83 932 55 81103 [200] 285 314 73 554 766 986 82018 89 159 74 239 432 548 877 83001 5 30 66 307 538 [150] 810 936 84145 56 448 739 52 803 61 85085 255 413 741 60 884 87 903 846081 188 235 41 86 388 95 473 556 620 62 877 87070 110 315 [150] 24 420 549 907 36 88073 161 603 988 96 89081 217 302 6 436 532 608 48 71 882

48 71 882
90463 73 515 96 635 55 796 806 963 91070 90 128 241 301 590 92282
308 36 45 89 541 88 757 828 94 952 93300 538 80 662 703 45 830 917
94169 76 643 873 927 95004 [150] 66 91 257 373 450 904 92 96303 454
567 719 997 97069 241 607 816 950 66 98045 541 73 671 99184 [150]
255 94 96 316 [200] 57 87 451 81 631 803
100800 418 505 66 697 709 823 58 101014 192 312 87 582 926 102249
429 550 93 651 63 [200] 709 103081 104 59 207 533 621 89 790 819 66
89 104014 202 467 758 82 898 932 55 56 89 105023 80 106 71 80 374
431 65 536 67 619 34 36 44 66 90 100019 45 119 52 233 482 [150] 508
619 923 107149 78 349 65 92 470 617 63 734 862 108072 104 [150] 13
99 350 504 47 73 693 761 69 817 109120 [200] 310 23 29 482 527 650
774 810 11

110084 347 502 96 786 866 95 111115 236 75 685 727 112047 49 188 97 281 313 464 527 719 [150] 821 118102 356 676 83 712 33 964

**1142**19 337 406 512 71 642 51 95 [150] 730 76 887 906 33 **115**041 168 296 507 52 831 939 95 **116**031 213 34 464 959 **117**128 82 210 422 36 70 84 88 533 795 829 943 **118**015 153 358 593 659 865 [200] 68 **119**051 147 304 67 485 38 570 631 52 66

120108 436 70 569 688 95 724 917 121199 534 739 97 122051 81 [300] 146 98 266 98 860 123087 213 696 753 833 124123 30 268 306 69 94 446 639 53 [150] 60 817 125017 67 239 382 652 126343 469 740 127001 37 44 100 4 19 221 92 98 322 480 831 32 948 128021 39 155 62 87 284 315 [150] 435 [150] 561 683 730 830 31 947 68 70 129075 270 348 494 597 795 810 32

494 597 795 810 32

130041 162 261 327 76 88 607 49 738 830 903 131346 [150] 64 514 88 627 894 906 10 63 132001 16 113 40 99 661 93 737 69 869 90 133041 [300] 162 575 880 95 134066 211 60 436 791 812 38 975 135147 376 481 853 134059 136 89 273 96 379 427 515 888 137019 63 65 201 83 332 403 22 504 614 781 828 73 918 72 138436 515 63 780 892 139240 302 56 [300] 596 673 752 [300] 876 913

140485 586 663 99 749 895 918 40 141158 326 84 753 143219 [200] 93 378 92 93 423 538 744 845 946 143015 57 89 109 62 244 48 444 65 633 38 98 144108 74 250 372 420 27 716 800 145006 73 407 28 42 65 514 699 851 959 72 146207 44 63 421 25 47 528 39 81 662 701 31 814 1447061 368 72 461 578 644 833 37 71 84 902 25 148133 218 35 303 438 573 84 634 97 884 [200] 938 149051 220 56 436 45 560 651 [1000] 877 197 22 150148 48 478 588 4 1574 898 4 1 160 650 894 47 8794 899 32 74

684 97 884 [200] 938 **149**051 220 56 436 45 560 651 [1000] 871 917 22 **150**116 48 478 528 54 **151**394 434 510 650 826 49 **152**048 93 274
[150] 88 [1000] 406 587 601 **153**671 813 955 **154**269 430 681 **155**059
275 304 19 400 [200] 588 914 73 77 **156**150 312 63 442 83 570 773 869
938 **157**040 42 147 464 572 83 [150] 683 **158**015 52 283 87 342 83 279
[150] **150**033 243 387 533 640 53 60 852 **160**029 40 565 688 722 820 921 **161**359 910 **162**011 125 37 275 306
85 671 773 827 85 **163**116 66 98 212 377 94 498 719 834 939 48 **164**408
54 514 18 45 626 [300] 813 16 61 920 **165**075 251 83 327 33 630 44 61
727 74 834 77 **160**107 187 380 [150] 683 77 **167**062 107 89 297 363 465
725 287 756 89 830 [150] 38 39 46 75 **168**069 234 680 85 719 30 55 69 961 **169**157 538 69 626 58 711

**170**013 172 230 79 [150] 496 598 726 946 **171**065 132 60 362 69 426 36 50 60 97 505 740 98 821 972 **172**107 44 70 214 58 533 42 72 750 912 43 69 [150] **173**141 73 88 406 512 82 603 89 755 889 968 **174**044 300 45 526 68 757 870 923 26 **175**001 154 61 260 842 [500] 928 58 64 [200] **176**070 122 277 92 583 625 820 35 55 927 40 **177**210 66 534 95 601 11 **178**061 189 209 17 319 523 685 876 **179**206 55 68 461 679 746 876

180035 245 73 350 94 493 560 946 181054 313 408 573 716 [150] 87 76 869 79 182006 267 88 369 556 630 872 183006 119 27 36 234 47 339 621 816 37 86 986 184019 96 196 300 5 400 67 744 66 928 185196 508 93 616 846 186077 135 332 526 31 187008 128 267 497 561 730 92 867 185100 38 404 21 84 574 625 710 185113 287 341 88 425 587 681 749 825 952

825 952 190017 145 421 49 99 522 78 80 693 729 191019 81 85 504 22 94 740 806 26 42 192021 91 144 63 65 277 [150] 415 86 552 631 754 81 892 193098 147 379 692 805 992 194038 112 20 78 265 97 309 10 11 28 538 647 53 788 91 840 195064 197 534 79 738 196110 229 370 71 423 56 550 [200] 59 [3000] 62 [300] 613 839 973 197112 39 45 224 326 98 492 602 87 915 21 198005 75 418 [150] 30 552 98 199046 234 71 [150] 468

549 51 758 857 968

200000 88 302 25 426 557 629 56 60 97 742

201069 97 216 36 389

520 704 43 81 915 88

202268 304 68 98 [300] 684 97 992 32 46

203038

550 25658 365 745 91 845

204137 72 290 395 464 76 514 73 83 647 703 846 69

80 205021 39 158 [150] 524 53 67 82 609 84 754 893 926

2065021 39 158 [150] 524 53 67 82 609 84 754 893 926

2065021 39 158 [150] 524 53 67 82 609 84 754 893 926

206508 111 337

431 51 57 645 49 796

209029 107 [390] 35 232 89 329 94 786 941

210072 250 73 596 672 921 41 51 83

211053 103 228 79 83 86 [200]

514 43 60 660 757 802 54 901 74 88

212072 76 83 128 84 203 [150] 1341 611

213128 255 508 [150] 23 637 72 863 89 938 71

214171 83 299

341 426 82 548 735 935 85 87

216054 177 86 210 64 374 414 67 512 604 719

219011 [150] 102 67 224

31 33 83 469 750 874 918

220020 71 318 80 830 941

221028 258 69 79 308 63 528 54 80 702

220020 71 318 80 830 941 221028 258 69 79 808 63 528 54 80 702 4 897 222059 116 22 260 72 316 34 38 407 36 74 547 685 714 916 223140 69 386 89 431 88 91 501 86 92 615 77 795 224052 129 506 81 601 40 62 225026 60 365 437 551 93 607

Im Gewinnradeverblieben: 1 Gewinn zu 45000 Mt. 1 zu 10000 Mt., 1 zu 1000 Mt. 8 zu 500 Mt.

Kür die Redaktion verantwortlich, Rarl Frank, Thorn.

jum sofortigen Untritt ein gehildetes Mädchen mit nur guter Bandidrift für ein Contor.

Kenntniß in der Buchführung erwünscht. fur felbstgeichriebene Off.

mit turzem Cebenslauf uebft Gehaltsaniprüchen gu richten an Baugewertsmeifter H. Illgner, Thorn III, Brombergerftraße 33.

00000;00000

9999999999P9PPPPPP 36 habe mich in Ehorn als

## Maurermeister

niebergelaffen.

Mein Gefchäftszimmer ift Coppernitusftrage 7.

Der Befip eigener Sagewerte und holzbearbeitungs. Mafdinen, lang. jabrige Erfahrung und eine geordnete Bermögenslage fegen mich in ben Stand, allen zeitgemagen Unforderungen im Baugewerbe nachzufommen.

#### riedrich Hinz, Maurermeister.

Soolbad und Sanatorium

bei Halle a. d. S., in anmuthiger und klimatisch bevorzug-ter Lage. Sool- und Moorbader (Schmiedeberger Eisenmoor), Kohlensäure-Soolbäder, Wasserheilver-fahren, Anwendung der bewährten physikal. Heil-methoden Massage, Electricität und Diätetik. Frühjahrakuren im April c. Mai. Salson bis Mitte Octob. Dirig. Arzt: Dr. Lange. Prospecte durch die Kur-Verwaltung



Harzer Kanarienvögel (liebliche Ganger) G. Grundmann. Breiteftr. 37.

Bir fuchen für unfer hiefiges Rabma

fdinen-Gefdaft eine

ans guter Familie, welche gut polnisch ipricht als Berkanferin, and für Contor. — Nach turger Probezeit sefte Anstellung. Singer Co., Act.-Ges.,

Bäderftr. 35.

# gum Bauholgfahren tonner fich melben bei

A. Ferrari-Thorn.

Battonwohn. v. 4 gim., Riche, Speifel., fow.

#### **Pianoforte** Fabrik L. Herrmann

Berlin, Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenconstruction, höchster Tonfalle und fester Stimmung. Versandt frei, mehr-wöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an, ehne Anzahlung. Preisverzeichniss franko.



wind oes Merlag der Bathkbuchtraden Kinet Lameack, Thorn.